

Bauernhof gegen Baugebiet: Ende des Streits ist in Sicht

Bezirksregierung bevorzugt ein kleineres Baugebiet auf dem Sportplatz in Frenz, so dass die Planungen parallel bestehen können

Frenz. Lösung in Sicht für den Konflikt Bauernhof gegen Baugebiet in Frenz? Bürgermeister Jörn Langefeld hatte schon vor der jüngsten Sitzung des Planungsausschusses angedeutet, dass der zwei Jahre alte Streit zwischen den Eigentümern der sogenannten Frenzer Mühle und der Gemeinde bald gelöst werden könnte. Das hat der Ausschussvorsitzende Elmar Gasper (CDU) jetzt im Anschluss an die

Sitzung bestätigt. „Wir haben uns mehrheitlich für eine kleine Lösung entschieden“, berichtete Gasper. Das bedeutet, dass das auf dem Frenzer Sportplatz vorgesehene Baugebiet kleiner wird als ursprünglich von der Gemeinde angepeilt. Zunächst entstehen auf der Fläche 16 statt 30 Grundstücke. So kann das Baugebiet mit einem größeren Abstand zum Bauernhof geplant werden. Bauernhof

und Baugebiet kommen sich in puncto Lärm- und Geruchsbelästigung nicht ins Gehege.

Der Grund für das Anfreunden mit der kleineren Lösung sei die Aussage der Bezirksregierung, dass diese Variante derzeit eher genehmigungsfähig sei. Für den Dauerstreit könnte das ein Auflösen in Wohlgefallen bedeuten. Denn die Besitzer der Frenzer Mühle können ihr Vorhaben, den landwirtschaft-

lichen Betrieb auszuweiten, jetzt auch umsetzen. Das Grundstück der Mühle wird wieder aus dem Bebauungsplan herausgenommen, die Veränderungssperre, die die Gemeinde über das Grundstück gelegt hat, wird damit hinfällig. Das dürfte auch für den Streit vor dem Oberverwaltungsgericht Münster gelten, vor dem die Mühlen-Besitzer geklagt haben.

„Ich möchte betonen, dass es

immer das Ziel von Politik und Verwaltung war, hier eine einvernehmliche Lösung zu finden“, sagte Gasper. Zu berücksichtigen sei, dass Politik und Verwaltung das Wohl der Gemeinde im Blick haben müssen. Und eines der größten Anliegen in Inden sei das Finden von Baugebieten. „Da kann es schon mal sein, dass das Gemeinwohl im Gegensatz zu einem Einzelinteresse steht.“ (jan)